Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 9 (1952)
Heft: 3

Artikel: Magengeschwüre
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-969047

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

schen, die gute Wirkung aber, die er dadurch erzielt hat, dass er sich auf die einfachste Art und Weise Ameisensäure einspritzen liess, wird ihn im Notfall immer wieder zu diesem einfachen Mittel greifen lassen. Selbstverständlich kann man die Ameisensäurewirkung auch in Form von Ameisengeist verwerten. Wer einen homöopathischen Arzt kennt, kann sich von ihm auch homöopathische Ameisensäure-Einspritzungen machen lassen. Die meisten Nervenentzündungen verschwinden dadurch.

Man kann natürlich auch die einzelnen Anwendungen zusammen kombinieren, sollte sich der Fall als etwas hartnäckig erweisen und länger Geduld benötigen als uns angenehm ist.

Ein Entgiften des Körpers ist Hand in Hand mit den Anwendungen natürlich auch stets vorteilhaft. Besonders im Frühjahr sollte man mit blutreinigenden Bitterkräutern eine gründliche Kur durchführen, um vielleicht nachher noch in ein Saftfasten überzugehen, das den Schlacken noch besser beizukommen vermag. Man darf dabei aber nicht vergessen, gleichzeitig auch die Nieren-, Darm- und Hauttätigkeit richtig anzuregen, so dass der Körper mit den gelösten Giftstoffen fertig werden kann, indem er sie auszuscheiden vermag. Nach den Saftkuren ist es vorteilhaft, eine vernünftige Diät einzuschalten, damit man nicht wieder Stoffe ansammelt, die erneute Entzündungen hervorrufen.

Angina pectoris

Bekanntlich werden die starken Krämpfe bei Angina pectoris in der Regel mit scharfen Medikamenten gelöst, vor allem mit Argentum nitricum. Es gibt aber ein viel einfacheres Mittel, das man immer zur Verfügung hat und das keine unangenehmen Nachteile und Nebenwirkungen aufweist, um die Krämpfe zu lösen. Auch bei Asthmakrämpfen ist dieses vorteilhaft. Es handelt sich um ein ganz altes Bauernmittel, das sich schon seit Jahrhunderten bewährt hat und nur in vielen Gegenden ganz in Vergessenheit geraten ist.

Man nimmt alten Most, den man bis zum Siedepunkt zum Erhitzen bringt, worauf man das Feuer sofort abstellt. Hierauf taucht man Tücher in diesen erhitzten Most und legt sie, so heiss man sie ertragen kann, über beide Arme, so dass diese damit bedeckt sind. Durch die Wärmewirkung des heissen Mostes, verbunden mit der Fruchtsäure, die im Most enthalten ist, wird das Blut vom Herzen weggezogen, das Gefäss- und Nervensystem günstig beeinflusst und der Krampf gelöst. Dies ist eine einfache, natürliche Art und Weise, die mit heissen Leinsamen-, Heublumen- oder Melissensäcklein, welche man zu gleicher Zeit aufs Herz legt, wesentlich unterstützen kann. Am besten eignet sich Leinsamen dazu. Krampfzustände, die von der Angina pectoris verursacht wurden oder ähnliche Krampfzustände gehen in der Regel vom Sympathicus aus. Vielfach beginnen sie unten in der Magengrube beim Brustbein und gehen bis zum Halse hinauf, den sie zuschnüren. Wer bei solchen Zuständen die geschilderte Anwendung durchführt, wird dadurch die Krämpfe wunderbar lösen können.

Magengeschwüre

Bei Magengeschwüren hat sich das Fasten als gutes Heilmittel erwiesen, nur müssen die notwendigen Kraftreserven noch vorhanden sein.

Als spezifisch wirkendes Mittel kann der rohe Kartoffelsaft angesprochen werden, denn er hat bei regelmässiger Einnahme eine wunderbare Heilwirkung. Auch der rohe Kohlsaft ist sehr gut. Wer die rohen Gemüsesäfte nicht gut einnehmen kann, erleichtert sich dies, wenn er sie einer Minestrasuppe beigibt, aber erst, wenn diese bereits gekocht und nicht mehr allzuheiss ist. In der Suppe verliert sich der konzentrierte Geschmack wesentlich, so dass die Einnahme nicht umgangen wird und die günstige Wirkung nicht verloren geht.

Auch der eingedickte Saft von Heidelbeeren hat sich ausgezeichnet bewährt, so auch der eingedickte Süssholzsaft, der sogenannte Lakrizensaft. Von diesen erwähnten, eingedickten Säften sollten täglich 20 bis 40 g eingenommen werden, und zwar löst man sie mit Speichel gut auf und schluckt sie. Damit kann man die Heilwirkung wesentlich beschleunigen. Es ist somit kein grosses Problem mehr, sein Magengeschwür auf einfache Methode loszuwerden. Entweder kombiniert man die vielen einfachen Möglichkeiten, oder man führt sie im einzelnen konsequent durch.

Der Naturschlaf

Ueber die Frage, wielange ein Mensch schlafen soll, haben sich schon viele gescheite Leute den Kopf zerbrochen, wie man landläufig sagt, wenn man über eine fragliche Angelegenheit intensiv nachdenkt, ohne zu dem gewünschten Schluss zu kommen. Einer behauptet, 7 bis 8 Stunden schlafen zu müssen, um richtig ausgeruht und wieder leistungsfähig zu sein, ein andrer dagegen will nur mit 4 bis 5 Stunden auskommen können, da er sich nach dieser Zeit wieder frisch und arbeitsfähig fühle. Die Frage, ob sich die Nervenzellen bei dieser kurzen Schlafdauer wirklich genügend regeneriert haben, ob sich nicht im Gegenteil mit den Jahren ein empfindliches Manco einstellen wird, bleibt noch offen. Das unnatürliche Abnehmen der Körper- und Nervenkräfte ist ein besserer Beweis als alle Behauptungen und Theorien.

Wielange und wann soll der Mensch schlafen? Dies sind zwei Fragen, die mit den mannigfachsten Meinungen beantwortet werden können, ja man kann ruhig sagen, soviel Köpfe, soviel Meinungen! Fragen wir daher am besten nicht die Menschen, sondern fragen wir ganz einfach die Natur, die uns hiebei als geeignetste Lehrmeisterin zur Seite stehen kann. Sie führt uns in lebhaftem Bilde unsere gefiederten Freunde, die bewegliche, nimmermüde Vogelwelt vor Augen. Wie stellt sich diese zu unsrer Frage ein? Wann und wielange schlafen die freundlichen Sänger? Nun, wir wissen es zur Genüge, denn wenn die meisten Menschen noch ihren Schlaf in den sonnigen Frühlingsmorgen hinein ausdehnen, sind sie schon da und wecken die trägen Schläfer mit dem ersten Lichtstrahl, um auch wieder mit dem letzten zu verschwinden und folgerichtig der Ruhe zu pflegen. Vom Gesichtspunkt der Vögel aus erscheint uns dies wohl natürlich und richtig. Auch die Naturwenschen schliessen sich der Gewohnheit der Vögel an, denn auch sie sind noch genügend mit der Natur verbunden, um durch sie richtig angeleitet zu werden. Unsere Augen, die wir vom Schöpfer erhielten, um das Licht aufzunehmen, sind ein Wunder, das wir pflegen sollten. Das Licht öffnet sie zur rechten Zeit und beim Verschwinden des Lichtes sollten sie sich ebenfalls wieder rechtzeitig schliessen. Weshalb würde sonst das Licht gegeben und wieder weggenommen werden? Wir aber haben uns künstliche Lichter geschaffen, erst die weniger geeigneten, erst Kienholz und Kerze, dann Petroleum und Gas, bis schliesslich die bequeme elektrische Glühbirne erfunden wurde und mit ihr die Möglichkeit, auf den Knopf zu drücken, um ohne jegliche Mühe den Tag künstlich zu verlängern und zwar so, dass er auch zur Verlängerung jeglicher Arbeit einlädt. Es heisst nicht mehr wie früher, als man das Dämmerlicht noch zum Ausruhen und Entspannen benützte: «Kommt, wir wollen dem Tag mit dem Schlaf ein Ende bereiten, denn er hatte an seinem Uebel genug.» Nein, er will durch vermehrte Leistung die Uebel bannen oder aber durch zerstreuende Vergnügungen die Sorgen vergessen lassen. So erscheint uns das künstliche Licht praktisch und zweckdienlich zu sein, und wir vergessen dabei, dass wir ganz einfach nur den Rhythmus willkürlich nach unsrer eignen Laune, nach unserm eignen Bedürfnis und vielleicht auch nach den zwingenden Verhältnissen verschoben haben.